

A. 1. e. Kirchenvermögen - Entstehung - Veränderungen - etc.

Malsfeld

In dem von Pfarrer Werner Möller aufgestellten und von Pfarrer Christoph Breul 1672 abgeschriebenen Inventar heißt es:

"Verzeichnis des Einkommens der Kirche Malsfeld, welche ist eine Mutterkirche des Filials Beyseförth, und hat solche Kirche nur eine Glocke, welche sie zusammen vor etlichen Jahren gekauft, sind aber zur Auferbauung der verbrannten Kirche und Glocke noch den Jungherren 200 schuldig, müssen darum jährliche Pension geben 10

Neben dem hat die Kirche eine Uhr, welche aber nicht allzeit richtig schlägt, derweil dieselbe auch im Brand gewesen und davon Schaden genommen. Kostet mehr zu flicken als wenn man eine neue gekauft hätte; hat auch einen silbernen Kelch, so vergüldet, welchen sie in den Kriegszeiten von einem Rittmeister gegen ein Trinkgeld gekauft, so im Gotteskasten in Verwahrung liegt.

An Büchern: Des wohlehrwürdigen Herrn Superintendenten Stöcken im Kriegs- und Friedenswunsch;
Die Kirchenordnung neben dem Extrakt.

Ein Taufbecken von Zinn.

Nach der Rechnung von 1575 besaß die Kirche schon den im Inventar von 1827 S. 4 genannten Acker in der Stelle JN 1 /16 Acker .. Ruten groß. Bei dem in 187.. zu Ende geführten Verkoppelungsverfahren erhielt die Kirche dafür das Stück auf der Anwand fast in derselben Lage Plan N 90 Blatt 4 N 15 = 37,80 ar.

In dem Kataster von 1745 cf. S. 224 sind auch die Parzellen JN 121 = 1/2 A 7 R. und JN 122 = 1/2 A 2 R. wahrscheinlich früher Kirchenland gewesen.

Das Barvermögen der Kirche betrug nach den Kirchenrechnungen von 1575 an wie folgt:

Jahr	Kapital			Opfergeld		
	fl	alb	H	fl	alb	H
1575	57	24	-	-	-	-
1604	70	20	-	2	2	-
1610	75	18	-	4	6	6
1620	78	18	-	1	24	-
1630	145	1	-	-	-	-
1641	143	9	-	-	-	-
1650	147	13	3	-	-	-
1655	147	13	3	1	2	11
1660	135	5	3	4	23	-
1670	135	18	7	2	13	-
1680	135	5	3	3	22	8
1690	148	21	3	5	24	8 1/2
1699	139	3	9	6	9	4
1710	155	7	9	10	12	5
1720	161	11	9	8	6	6
1740	139	2	3	7	24	8
1750	139	2	3	12	8	2
1760	139	2	3	13	14	10
1771	149	2	3	14	28	4
1780	149	18	-	-	-	-
1790	163	10	-	13	27	6
1800	168	10	-	12	28	5
1810	171	12	1	11	1	10
1820	171	12	8	9	15	7
1830	171	12	8	6	20	1
1840	171	9	8	9	13	15
	Thl.	Sgr.	H	Thl.	Sgr.	H
1850	171	11	11	12	6	4
1860	189	18	7	15	2	10
1870	253	12	10	20	5	5

Pachtgeld für Kirchenland in früheren Jahren

Jahr	M	Pf	Jahr	M	Pf	Jahr	M	Pf
1575	-	-	1725	-	-	1828	15	51
1600	-	-	1750	-	-	1830	10	--
1625	-	-	1775	-	-	1840	11	50
1650	-	-	1800	-	-	1850	11	90
1675	-	-	1810	-	-	1860	13	50
1700	-	-	1820	-	-	1870	13	50

Bemerkungen:

Nach den Rechnungen von 1639 - 1650 konnten die Pflichtigen den Erbzins nicht zahlen, weil das Land fast ganz wüste war.

Nach der Rechnung von 1655 soll auf Befehl des Konsistoriums ein **Klingelbeutel** abgeschafft werden und die Erhebung des Opfers an hohen Festtagen und sonst stattfinden.

Da dem Juden Moses cf. S. 254 gehörige Grundstück an der Opferstätte wurde 1670 von dem Junker v. Scholley erworben, der dann den Zins bezahlen musste.

In 1740 wurde die Lieferung an Wachs in Geld verwandelt und wurden von da an 21 albus 4 Heller oder seit 1842 20 Sgr gezahlt.

Die Erbzinsen betragen seit 1842 nach dem neuen Münzfuß 6 Sgr 8 Heller.

Nach der Rechnung von 1856 wurden **Erbzinsen** und **Wachsgeld** für 17 Thaler 23 Sgr und 4 Heller = 53 Mark und 34 Pf abgelöst.

Bemerkungen:

Der **Gulden** = fl wurde zu 26 albus, der albus zu 12 Hellern gerechnet.

Seit 1738 wurde auf fürstliche Verordnung jener Münzfuß geändert, die Gulden wurden in **Thaler** = 32 albus umgerechnet.

Seit 1836 pflegte man, den Thaler zu 24 guten Groschen (gGr) a 15 Heller zu rechnen, seit 1842 zu **30 Silbergroschen** (Sgr) a 12 Heller.



Mit amtlichen Bekanntmachungen
des Kreises Fritzlar-Homberg

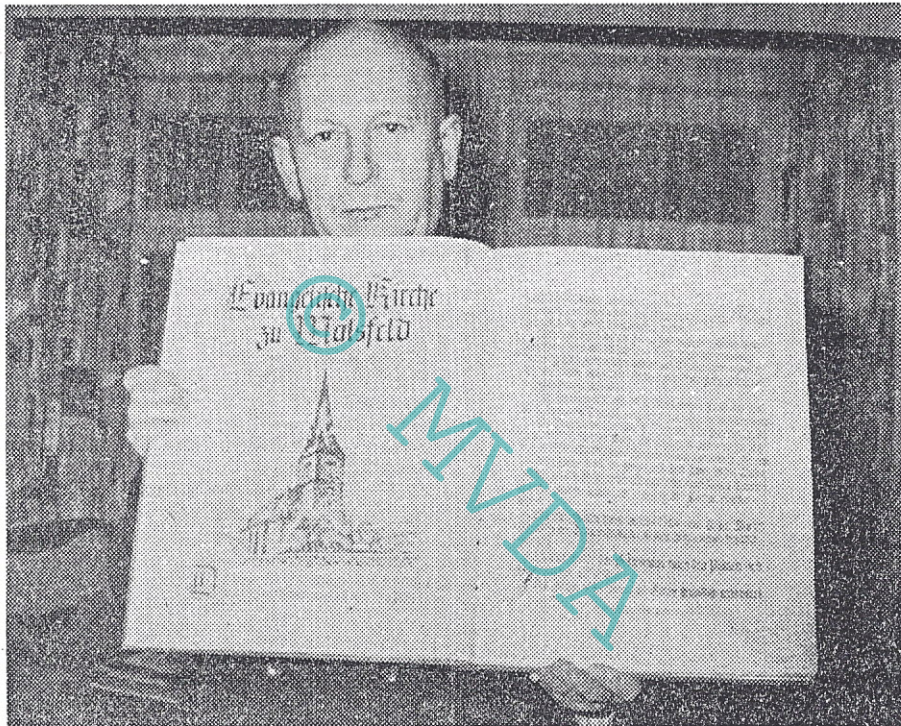
Heimat-Echo

Hessische Post



Amtliches Verkündungsorgan
des Landrats für den Kreis Melsungen

Donnerstag, 31. Dez. 64



Ein Chronikbuch, das auf der Titelseite eine Zeichnung der evangelischen Kirche trägt, ist im Jubiläumsjahr von Pfarrer Betz mit einem Abriss der Kirchengeschichte begonnen worden. (b/Aufnahmen: jz)



Alte Zinnkannen zur Aufbewahrung des Weins für das Abendmahl und ein über 300 Jahre alter Kelch (zweiter v. r.) gehören zu dem wertvollen Besitz der Maisfelder Pfarrei.